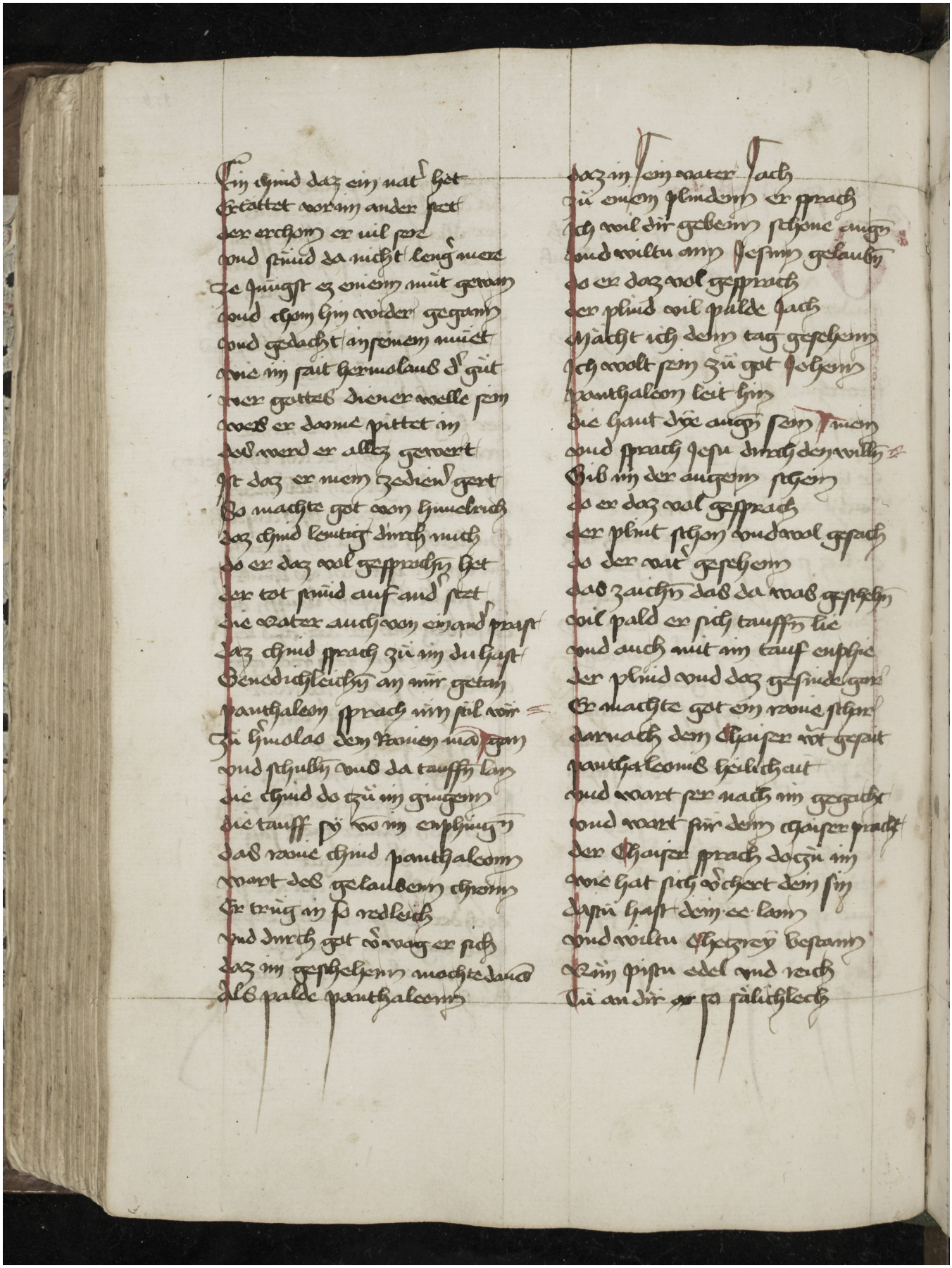
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Ein chind daz ein nat hat
Gestattet vor im ander stet
der erchom er uil sor
Und stund da nicht lengs mere
Er gingst es ouem mut geran
Und chom him wider gegan
Und gedacht an seinem muet
Wie im sant Hermolaus d' güt
Ver gottes diener welle sein
Wes er dawe pittet im
Sol werd er alles gewert
Ist daz er nem zehen gert
So machte got von himelreich
Daz chind lautig durch much
Do er daz wol gesprochen hat
Der tot stund auf und stet
Die vater auch von ein hand prast
Daz chind sprach zu im du hast
Benedichleichn an mir getan
Panthaleon sprach wie sol wir
Zu himelas den Paumen nan
Und schulln uns da tauffen lan
Die chind do zu im gingen
Die tauff sy wo im enphingen
Das vone chind panthaleon
Wart des gelauben chom
Er trug in so redleich
Und durch got d' wag er sich
Daz im geschehen machte dand
Als palde panthaleon
Daz im sein vater sach
Zu einem plinden er sprach
Ich wil dir geben schone augen
Und wiltu an jesum glauben
Do er daz wol gesprach
Der plind uil palde sach
Machte ich dem tag geschehen
Ich wolt sein zu got jehen
Panthaleon leit him
Die hant dez augen sein nien
Und sprach jesu durch den willen
Gib im der augen schein
Do er daz wol gesprach
Der plint schon und wol gesach
Do der vat geschehen
Das zaichen das da was geschehen
Uil pald er sich tauffen lie
Und auch mit im tauff enpfie
Der plind und daz gesinde gan
Er machte got ein vone schin
Darnach dem chaiser wot gesat
Panthaleons heilichait
Und wart ser nach im gesucht
Und wart fir dem chaiser pracht
Der chaiser sprach dazu im
Wie hat sich d' chert dein sin
Dasu hast dein ee lam
Und wiltu chetzrey bestam
Dein pistu edel und reich
Zu an dir ist so säluchleich